

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsgesellschaft  
R. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 174.

Montag, 30. Juli 1917, abends.

70. Jahrg.

Anzeigen 10 Pf. Streifen 5 Pf.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Zeitungspreis 15 Pf.; getrauben- und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Vertrag verfällt, durch Ringe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rente gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vierterung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigentell: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Höchstpreise für Kernobst.

Für die folgenden Obstsorten werden nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

Obstsorte	Erzeugerhöchstpreis:		Kleinhandels- höchstpreis:
	je Zentner	je Sack	
<b>A) Äpfel.</b>			
<b>Gruppe 1:</b> Daher gehören: Belter Winterkalina, Cox Orangen, Craven- feiner, Canada-Renette, Adersleber-Rosina, Gelber Richard, Signe Tüllisch, von Zuccamaglio Renette, Ananas-Renette, Gelber Bellefleur, Schöner von Postoop, Landsberger Renette, Goldrenette von Wlenheim, Coulons-Renette. Dazu sind neuerdings noch getreten: Apfel von Cronelle, weißer Maraspfel, Wintergoldparmäne. Diese Früchte müssen aber, wenn sie zu Gruppe 1 gerechnet werden sollen, die Beschaffenheit von Edelobst haben, mithin für ihre Sorte über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler sein. Als Fehler sind insbesondere anzusehen unvollständige Rinde, starke Faltklammern, starke Druckflecke, Wurmfraß, Stippflecke, Ver- fäulungen und mangelhafte Formen.	40 M.	63 M.	
<b>Gruppe 2:</b> Diese Gruppe umfaßt sämtliche Äpfel, soweit sie nicht unter Gruppe 1 genannt sind oder infolge ihrer Beschaffenheit nicht zur Gruppe 1 gehören. Die Äpfel müssen aber erwählt, gut sortiert und mittlere Art und Güte sein.	25 M.	41 M.	
<b>Gruppe 3:</b> Zu dieser Gruppe gehören alle Schüttel-, Ausschuß- und Fall- äpfel sowie Mostäpfel.	10 M.	17 M.	
<b>Gruppe 4:</b> Unsortierte Äpfel. Verkauft ein Erzeuger sein gewähltes Obst unsortiert so, wie der Baum es gegeben hat, aber ohne Wahl, so kann er einen Ein- heitspreis verlangen, der aber den Betrag von nicht übersteigen darf.	20 M.	32 M.	
<b>B) Birnen.</b>			
<b>Gruppe 1:</b> Diese Gruppe bilden: Gute Louise von Oranoch, Köstliche von Charnen, Birne von Loure, Bosc's Flaschenbirne, Dr. Jules Guyot, Williams Christbirne, Gellert's Butterbirne, Gordenants Butterbirne, Clapps Weibling, Diels Butterbirne, Vereins-Dechants- birne, Fovellenbirne, Winter-Dechants-Birne, Josephine von Meckeln. Unschädlich der Zugehörigkeit dieser Früchte zu Gruppe 1 gilt dasselbe wie bei den Äpfeln der Gruppe 1.	35 M.	60 M.	
<b>Gruppe 2:</b> Die Gruppe 2 umfaßt sämtliche Sorten Birnen, soweit sie nicht unter Gruppe 1 genannt sind oder infolge ihrer Beschaffen- heit nicht zur Gruppe 1 gehören. Die Birnen müssen geklärt, gut sortiert und mittlerer Art und Güte sein.	20 M.	34 M.	
<b>Gruppe 3:</b> Daher gehören: alle Schüttel-, Ausschuß- und Fallbirnen so- wie Mostbirnen.	8 M.	15 M.	
<b>C) Pfäumen.</b>			
<b>a) Früh- und Edelpfäumen:</b> gelbe und rote Pfäumen, gelbe, blaue oder grüne Reinecklauden, Spillinge (nach der Benennung der Reichsstelle für Gemüse und Obst: Schlechtin Pfäumen).	30 M.	50 M.	
<b>b) Hauspfäumen</b> (nach der Benennung der Reichsstelle für Gemüse und Obst: Zwetschen).	20 M.	34 M.	

Die Festsetzung von Großhandelspreisen für Obst, das innerhalb des Königreichs  
Sachsen erzeugt ist, erübrigt sich infolge der besonderen Regelung des Verkehrs mit diesem  
Obst auf Grund der Verordnung vom 20. Juli 1917 — 569 L. G. O. —. Die Preise, zu  
denen die Bezirksobstsammlerstellen Obst an die Kommunalverbände liefern, wird diesen  
besonders bekannt gegeben.

Für Obst aus außerstädtischen Erzeugungsgebieten des Deutschen Reichs gelten die-  
selben Erzeuger- und Kleinhandelshöchstpreise wie zu 1.

Die Großhandelshöchstpreise für dieses Obst betragen:

Äpfel: je Zentner	Birnen: je Zentner
Gruppe 1: 48 M.	Gruppe 1: 45 M.
" 2: 30 "	" 2: 26 "
" 3: 12 "	" 3: 10 "
" 4: 24 "	Früh- u. Edelpfäumen 39 "
	Hauspfäumen 26 "

In diesen Sätzen sind sämtliche Nebenumkosten, wie Transportkosten, Provision der  
Käufer, natürlicher Schwind und Verderb der Ware, Stellung von Packmaterial, sowie  
die allgemeinen Unkosten inbegriffen. Irigendwelche besondere Entschädigungen dürfen  
nicht in Ansatz gebracht werden.

Hinsichtlich der Erzeugerhöchstpreise wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese  
gemäß § 6 der Verordnung vom 3. April 1917 die Kosten der Beförderung zur nächsten  
Verlade- und die Verladung im Bahnhafen oder im Schiff umfassen, und seitens der  
Erzeuger besondere Kosten hierfür nicht in Ansatz gebracht werden dürfen.

Die obigen Preise gelten für das gesamte Gebiet des Königreichs Sachsen. Die ört-  
lichen Preis-Kommissionen sind zu Abänderungen nicht befugt.

Der Erzeuger darf beim Verkauf

ab	bis	Zuschlag
1. Novbr. 1917	15. Dezbr. 1917	10%
16. Dezbr.	15. Jan. 1918	15%
16. Jan.	28. Febr.	25%
1. März	31. März	35%
ab 1. April		50%

für die Lagerung auf die oben festgesetzten Erzeugerhöchstpreise berechnen.

Zumiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden gemäß § 14 der Reichsanzei-  
gungsverordnung vom 3. April 1917 in Verbindung mit den dort angeordneten Bekannt-  
machungen mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder  
mit einer dieser Strafen bestraft.

Obst, das unter Umgehung dieser Vorschriften, erlangt worden ist, unterliegt der  
Beschlagnahme.

Großhändlern, welche gegen diese Höchstpreisbestimmungen verstoßen, wird die Ge-  
nehmigung zum Großhandel mit Gemüse und Obst entzogen; Kleinhändler sehen sich bei  
derartigen Verstößen der Möglichkeit der Schließung ihres Gewerbebetriebes aus.

Diese Verordnung tritt am 1. August 1917 in Kraft.

Dresden, am 28. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

703 L. G. O.  
3568

## Inkrafttreten der Verordnung betr. die Obsternte 1917.

Die Verordnung betreffend die Obsternte 1917 vom 20. Juli 1917 — 569 L. G. O. —  
verpflichtet in der Staatszeitung vom 21. Juli 1917 Nr. 187, tritt am 1. August 1917  
in Kraft.

Dresden, am 28. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

569 L. G. O.  
3567

## Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlitteln.

Auf Grund der Bekanntmachung betr. Ausführungsbestimmungen zur Verordnung  
über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlitteln vom  
21. Juni 1917 — Reichsgesetzblatt Seite 548 — wird unter Aufhebung der Bekannt-  
machung vom 4. August 1916 für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft  
Großenhain einschließlich der revidierten Städte Großenhain und Riesa folgendes bestimmt:

Die Abgabe von fetthaltigen Waschlitteln an Selbstverbraucher darf nur nach  
folgenden Grundregeln erfolgen:

I. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf höchstens Gramm  
Feinseife (Toilettenseife, Kernseife und Kastilseife) sowie zweihundertfünfzig Gramm  
Seifenpulver nicht übersteigen. Bleibt der Bezug einer Person in einem Monat unter  
der zugelassenen Höchstmenge, so wächst der Minderbetrag der Höchstmenge des nächsten  
Monats nicht zu. Dagegen ist der Vorausbezug der Mengen für zwei Monate gestattet.

Die Abgabe von Seife oder Seifenpulver ist unbedenklich, wenn die Bestimmungen des § 6 verboten.  
II. Die Abgabe von Feinseife und Seifenpulver darf nur gegen Ablieferung des für  
den laufenden oder nächstfolgenden Monat gültigen, das abzugebende Waschlittel be-  
zeichnenden Abschnitts der von der zuständigen Ortsbehörde des Wohnortes oder bauern-  
den Aufenthalt auszugebenden Seifenkarte erfolgen. Die Seifenkarte gilt unabhängig  
vom Orte der Ausgabe an allen Orten des Reichs.

Fetthaltige Waschlittel im Sinne der Verordnung sind Waschlittel, die Desinfektions-  
seifen, Seifenpulver oder deren Salze oder andere organische Säuren enthalten, die  
selbst oder in der Form ihrer Salze eine Wasch- oder Reinigungswirkung ausüben.

Die nach der Weisung des Ueberwachungsausschusses der Seifenindustrie hergestellte  
Feinseife trägt die Bezeichnung „R. A. Seife“, das Seifenpulver die Bezeichnung „R. A.  
Seifenpulver“.

Auf Antrag werden

a. für Ärzte, Personen, die berufsmäßig mit Krankheitsserregern arbeiten, Zahn-  
ärzte, Tierärzte, Zahnchirurgen, Hebammen und Krankenpfleger,

b. für mit ansteckender Krankheit sowie Tuberkulose jeder Art behaftete Personen  
nach entsprechender Bescheinigung seitens des Bezirksarztes oder eines von der Ortsbehörde  
bestimmten Arztes,

c. für Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der  
verpflegten Kranken je bis zu vier Zusatzseifenarten;

d. für in gewerblichen Betrieben vor dem Feuer oder mit der Kohlenbewegung  
ständig beschäftigte Arbeiter und für Schornsteinfeger sowie für Land- und Schiffstestel-  
reiner je bis zu zwei Zusatzseifenarten, soweit nicht eine zusätzliche Versorgung durch die  
Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft erfolgt;

e. für Kinder im Alter bis zu 18 Monaten je eine Zusatzseifenart;

f. für Arbeiter, bei denen infolge der Einwirkung von Schmierölserkrankungen  
der Haut eintreten, je bis zu zwei Zusatzseifenarten für den Bezug von R. A. Seife, sofern  
nicht die Arbeiter Betrieben angehören, bei denen eine zusätzliche Versorgung von der  
Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft erfolgt, ausgegeben.

Auf die nach Ziffer 1. ausgeheltete Zusatzseifenkarte darf in Apotheken statt R. A. Seife  
Kalkseife in gleicher Menge abgegeben werden.

Für Krankenhäuser kann anstelle der Einzelzusatzenarten eine Sammelzusatzenarten aus-  
gestellt werden.

Die Ueberlassung der Seifenkarten zum Bezug von Waschlitteln an andere Per-  
sonen als diejenigen, für die sie ausgegeben werden, sowie die entgeltliche Weiterveräußerung  
von Waschlitteln, die auf Seifenkarten bezogen sind, ist verboten.

Es ist ferner verboten, für eine Person an mehreren Orten die Ausgabe von Seifen-  
karten zu beantragen. Zuständig für die Ausgabe ist die Gemeindebehörde des Wohnortes,  
in den Fällen des § 2 I a die Gemeindebehörde des Ortes der Niederlassung und in den  
Fällen des § 2 I b die Gemeindebehörde des Sitzes des Krankenhauses. Ist in den Fällen  
des § 2 II der Wohnort von den der gewerblichen Tätigkeit verschieden, so kann die Gemeinde-  
behörde des Ortes der gewerblichen Tätigkeit weitere Seifenarten nur nach der Fest-  
stellung ausgeben, daß solche von der Wohnortsbehörde nicht ausgegeben sind. Von der  
Ausgabe ist der Wohnortsbehörde Mitteilung zu machen.

Jeder, der im Kleinhandel Seife abgibt, hat ein Lagerbuch anzulegen, in welches er  
am 1. jeden Monats seinen Bestand an Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen  
Waschlitteln einzutragen hat.

Jede im Laufe des Monats stattfindende Anschaffung von Seife usw. ist von dem  
Seifenhändler in ein Verzeichnis einzutragen. Die bei der Anschaffung ausgestellten  
und erhaltenen Rechnungen und sonstige Unterlagen sind in übersichtlicher Weise zu  
sammeln und zur Einsichtnahme der Ueberwachungsbeamten jederzeit zur Verfügung zu  
halten.

Die bei der Abgabe von Seife usw. erhaltenen Abschnitte der Seifenkarten sind  
sorgfältig zu sammeln, monatlich aufzurechnen und der Gemeindebehörde des Niederlassungs-  
ortes einzureichen.

Für die Abgabe von Seife usw. gegen Vorlegung von Seifenbezugscheinen ist ein  
Nachweisbuch zu führen, das über jede Abgabe, sowie über den Aussteller des Bezugs-  
scheines und den Namen des Bezugscheininhabers Aufschluß zu geben hat.

Die Versorgung der Barbier- und Friseur mit der zur Aufrechterhaltung ihres ge-  
werbes erforderlichen Rasier- und Kopfwäsche erfolgt nach näherer Weisung des Ueber-  
wachungsausschusses der Seifenindustrie durch Vermittelung des Bundes deutscher Barbier-,  
Friseur- und Bürstenmacher-Vereinigungen.

Zur Verwendung zu technischen Zwecken dürfen fetthaltige Waschlittel an technische  
Betriebe und Gewerbebetriebe, insbesondere an Waschanstalten, nur mit Zustimmung des  
Ueberwachungsausschusses der Seifenindustrie abgegeben werden.

Zur Aufrechterhaltung des Betriebs können

a) für technische Betriebe,







# Deutscher Generalkriegsbericht.

(Kriegs-) Großes Generalquartier, 20. Juli 1917.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

## Österreichische Front.

Unter dem lähmenden Einflusse unserer, auch die Nacht hindurch, gehäufig anhaltenden Artilleriewirkung, blieb die Hauptfront der feindlichen Artillerie an der Kanarischen Schiffsfront getreu bis zum Wittern springen; erst dann nahm sie wieder an, ohne aber die Stärke und Ausdehnung der Vortage zu erreichen. In der Mitte und im Abschnitt von Grotto bis Wietze blieb der Feuerkampf auch nachts heftig. Mehrere gegen unsere Truppenlinien vorgehende Erleuchtungsstellungen der Feindlinie wurden zurückgeworfen.

## Österreichische Front.

Am Abend des Tages verfuhrte gegen die französische Führung in neun Kilometer breiter Front mit wachsendem drei neu eingeleiteten Divisionen wieder einen neuen Angriff. Nach Trommelfeuer brach morgens der Feind von Grotto bis zum Wittern bei Grotto mehrmals zum Sturm vor. Unsere kampferprobten Divisionen ließen ihn im Feuer und im Gegenstoß überfallen. Ein oft bewährtes rheinisch-westfälisches Infanterieregiment schlug zehn vier Angriffe zurück. Abends erzwangte der Gegner südlich von Wietze nach tagelanger andauernder Vorbereitung seiner Angriffe noch zweimal. Nach diese Stöße scheiterten. Schwere Verluste ohne jeden Erfolg sind die Kennzeichen des Kampftages für die Franzosen.

In Luftkämpfen verloren die Feinde 10 Flugzeuge. Oberleutnant Ritter von Tuschel (hoch seinen 21. Gegner ab).

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Prinz Leopold von Bayern.

## Österreichische Front.

Österreichische Front des Generalobersten von Vochem-Prinzip. Feindliche Kräfte halten die Höhen östlich des Grenzflusses Jura, der an mehreren Stellen trotz heftigem Widerstande überschritten und von unseren Divisionen auch südlich von Grotto erreicht wurde. Auf dem Nordufer des Jurastrahls gewannen wir über Koroska hinaus Gelände. Südlich des Jurastrahls und Bruch leitete der Feind von neuem erlittene Gegenwehr, wurde jedoch südwestlich von Jalecuzzi durch Angriff weiter zurückgedrängt.

## Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Längs des Caracum verdrängte sich der Gegner auf den östlichen Höhen; unter Angriff in zwischen Saluce und Wiesnie in Vorstößen. Im Sucasatal drangen unsere Truppen auf Zeltun vor; auch östlich des oberen Mosbatales kamen wir kämpfend vorwärts.

Österreichische Front des Generalobersten von Rodensen. Erfolgreiche Vorstöße drangen und nördlich von Jorland und an der Riminalmündung mehrere Hundert Gefangene ein.

## Macedonische Front.

Nichts Wesentliches.  
Der erste Generalquartiermeister: Zubovskij.

## Die Ostschlesische Front.

\* **Konstantinopel.** Ein Teil der türkischen Front geriet in Verwirrung, die Art und Weise, wie die englische Front die Ostschlesische Front besetzt, besagte, daß auch in England die Friedensbewegung groß sei. In erster Linie wird die Auslieferung der „Bismarck-Bagette“ angefordert, die darauf hinweist, daß Englands Aufgabe darin bestehe, denjenigen Feinden, die endlich einen Versöhnungsfrieden wünschen, denselben zu zeigen, daß die Alliierten ihn ebenfalls wünschen. Es sollten dadurch die Alliierten bald veranlaßt werden, gemeinschaftlich ihre Friedensbedingungen bekanntzugeben. — Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London: Aus den Befürchtungen der englischen Blätter geht hervor, welche große Bedeutung man der Debatte im Unterhaus über die Kriegstagsresolution beimißt. Man ist der Ansicht, daß eine neue Welle in der Vorbereitung der Kriegstags eingetreten sei.

## Der Verfall der ungarischen Arbeitspartei.

\* **Budapest.** Die Abgeordneten Gábor Dantos und Baron Miksa Barcs haben ihren Austritt aus der Arbeitspartei, der Partei Tisza's, angemeldet. Wie die Zeitung meldet, haben etwa 25 weitere Abgeordnete dem Handelsminister erklärt, aus der Arbeitspartei auszutreten.

## Der Kampf gegen die Volkswirtschaft.

\* **Petersburg.** Die Gruppe der Maximalisten soll angeklagt werden die Rubelnoten organisiert, zur Wertaufhebung und deutsches Geld angenommen zu haben. Es wird öffentliche Aburteilung verlangt, auch gegen Lenin und Zwoziew.

## Charbin von Japanern besetzt?

\* **Stockholm.** Stockholms Tidningen gibt die Mitteilung eines finnischen Großkaufmanns wieder, der dieser Tage aus Charbin einen Brief erhalten habe, aus dem hervorgeht, daß die Japaner dort bereits Woll- und Telegraphen- und vielleicht die gesamte Verwaltung übernommen haben. Das Volk soll von japanischen Truppen beherrscht werden.

## Zur Verfertigung des „Batavier II“.

\* **London.** (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Einem unserer die Nordsee befahrenden Unterseeboote beauftragte sich am 27. d. Mts. des deutschen Dampfers „Batavier II“ und setzte eine Wasserminenlinie auf dem Schelf, das von seiner eigenen Mannschaft verlassen worden war. Infolge des durch unser Geschützfeuer angerichteten Schadens war es uns unmöglich, den Dampfer in einen Hafen zu bringen. Er wurde vorher versenkt.

## Kunst und Wissenschaft.

Der Rektor des deutschen Schrifttums, Karl Jentsch, ist in Reife im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war als Essayist über religiöse, volkswirtschaftliche und geschichts-philosophische Themen weiten Kreisen bekannt und bis in sein hohes Alter von ungewöhnlicher Arbeitskraft und erfrischendem Temperament. Jentsch, ein aborigener Schüler, begann seine schriftstellerische Laufbahn in Reife und hat sie auch dort beschlossen.

## Gröba.

Bekannt auf das Rieser Tagblatt — monatlich 85 Pf. frei Haus — nimmt jedermann entgegen Frau A. perm. Nibel, Gröba, Alleestraße 2.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

Die Verhandlungen des Bundesrats wurden von dem durch die bündner Kantone zu beschaffen. Die Verhandlungen sind noch im letzten Stadium gelangt. Soweit jetzt aber heute schon fest, daß die Schweiz sich nur durch Gewährung einer sehr beträchtlichen Entschädigung eine erhebliche Menge von Rohlen zu erträglichen Preisen liefern kann.

**Anticher.**  
Sucht wird zum sofortigen Eintritt ein unverheirateter

**Arbeiter**  
werden sofort angenommen.  
Hafen-Hobelwerke  
Gröba-Ries.

**Hausgrundstück**  
mit Baden, Seltene Gebäude, evtl. Werkstätte und Hof, in Ries, möglichst Wetzingerstraße, bei 10000—15000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Beste Offerten mit näheren Angaben und Preis erb. unt. N P 412 an das Tagbl. Ries.

**Feldverkauf.**  
Verachtliche mein in Neu-Weida gelegenes ca. 4 Hektar großes Feld (Weidenboden) im ganzen od. kleineren Parzellen zu verkaufen. Näheres Neu-Weida, Wallstraße 4, p. l.

**Oldenburger Bese-marsch-Zuchtvieh.**  
Mittwoch, 1. August, stelle ich wieder eine große Auswahl bester Rasse und Rassen, hochtragend u. mit Röhren, sowie prima Zuchtbullen bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

**Paul Richter.**  
Gröba-Ries. Fernspr. 179.

**100 Stück u. Rasse Zucht-lamlingen**  
verkauft  
Georg Schneider,  
Wetzingerstr. 29.

**Blinderhiff. u. Antrage.**  
fast neu, sowie Herren- und Damenkleidung preiswert abzugeben.  
Gröba, Wallstr. 7.

**Restaurant z. Eberterrasse.**  
Bis auf weiteres habe ich den  
Synonimbierverkauf, sowie Bierverkauf  
außer dem Hause, an jeder Tageszeit, wieder eröffnet.  
Fernruf 680. W. Freygang.

**Hochfeines Bier-Ersatzgetränk**  
(hell und dunkel)  
hat Brauerei Mittelsachsen wasserspezifisch abzugeben.  
Best. Angebote unter P P 415 an das Tagblatt Ries.

**Gurken.**  
Morgen früh trifft 950 Schaf Gurken, Genf- und wieder eine Ladung und empfiehlt dieselben billig  
H. Grubis, Goethestr. 39, Tel. 281.

**Nie wiederkehrende Gelegenheit**  
bietet sich jetzt dem geehrten Publikum, alte, sowie Teile künstlicher Gebisse bis Mt. 20.— zu verkaufen; bitten selbe bereit zu halten, sind nur Donnerstag, den 2. August von 1—5 Uhr Hotel Kronprinz, Zimmer No. 3, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Neue Lebensmittel-Bezugsausweise nimmt zur prompten Belieferung entgegen  
Paul Richter, Eberterrasse, Gröba.

Desgleichen empfehle zum Tagespreis feinste neue saure Gurken, im Hochpreis, Genf u. Walnuss- u. Kummel, Zinn- u. Wöhren-Samen, Stoppelrüben- u. Strohfrankensamen.

**Zohle für Schlachtpferde hohe Preise.**  
Otto Guderemann, Hofschlächter, Ries, Tel. 278.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Gröba.** Mittwoch von früh 8 Uhr an Verkauf von  
pa. Bierdefleisch  
Albert Weidhorn, Werde-schlacht u. Speisewirtschaft, Hauptstraße 33, in Ries.

**Eine gute Melzige**  
wegen Futtermangel preiswert zu verkaufen  
Gröba, Kirchstr. 10.

**5 gute Melzigen**  
zu verkaufen in  
Eberterrasse, Berlinerstr. 14.

**Scharter Rattenhund**  
ist sofort preiswert zu verkaufen  
Adresse im Tagblatt Ries.

**Gen**  
kauft Wühler Danks.  
Ein noch gut erhaltenes  
Kinderstühlchen  
zu kaufen gesucht Weida,  
Friedrich-August-Str. 20.

**Sionier-Eigentums-Gelb.**  
Größe 58 1/2, gut erhalten,  
zu verkaufen  
Eberterrasse, 31, 2. L.

**Kommode**  
wird zu kaufen gesucht.  
Offerten unter P P 416 an  
das Rieser Tagblatt.

**500 Risten**  
für Bad- und Feuerwerke  
verkauft billig  
Klose, Hauweide,  
Fernsprecher 276.

**Incarnatkleo**  
eingetroffen.  
Ernst Moritz,  
Zamenhandlung.

**Eine Ladung**  
Einlege-Gurken  
u. Genf-Gurken  
Zentner 40 Mark  
empfehlen  
Georg Schneider,  
Wetzingerstr. 29,  
gegenüber der Volkshalle.

**Seifenmarken**  
für Monat Juli gelten nur  
noch bis Dienstag, d. 31. d. Mts.  
Kl.-Seife und Pulver  
sind vorrätig.  
J. B. Thomas & Sohn,  
Wetzingerstr. 29, in Ries.



Bei dem schmerzlichen Verluste meiner guten Frau, unserer lieben Mutter, sind uns von allen Seiten so wohlthuende Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken und bitten wir — nur hierdurch — unsern

### Tiefgefühlten Dank

entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank Herrn Pastor Seidel für die aufrichtigen, trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Cantor Thiemig für die erhebenden Gesänge.

Neugröba, den 29. Juli 1917.

August Hentzschel und Kinder.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen teuren Gattin, unserer treusorgenden Mutter, Schwester und Tante, der Frau

### Minna Engelhardt geb. Bochmann

sagen wir allen nur hierdurch herzlichsten Dank.

Riesa, den 29. Juli 1917.

Emil Engelhardt, Lchr. und Kinder.



Auf dem Felde der Ehre starb am 13. Juli den Heldentod für unser geliebtes Vaterland der

Hilfslehrer an unseren Knabenschulen

### Herr Otto Heinrich,

Leutnant der Reserve in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Friedrich-August-Medaille in Silber.

Mit ihm verlieren wir abermals einen geschätzten Lehrer, der sein Amt jederzeit mit großer Treue und unermüdlichem Fleiße verwaltet hat.

Wir betrauern aufrichtig seinen Verlust und werden ihm ein Gedenken in Ehren bewahren.

Riesa, am 30. Juli 1917.

Der Rat der Stadt Riessa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.



Wieder hat der Tod einen der Besten aus unserer Mitte gerissen. Am 24. Juli starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Kamerad, der Unteroffizier

### Martin Findeisen,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Friedrich-August-Medaille in Silber.

Jahrelang ertrug er geduldig alle Strapazen und zeigte im Osten und Westen als Grabenbeobachter und auch als Zugführer im schwersten feindlichen Feuer eine vorbildliche Tapferkeit und Umsicht. Aber auch sein kameradschaftliches Verhalten sichert ihm unser Gedenken bis über das Grab hinaus.

Sein Name bleibt unvergessen!

Die Unteroffiziere der 10. Batterie Fußart.-Regts. Nr. 19.

**Ausgetämmtes Frauenhaar,**  
getragene Haararbeiten, alte Zöpfe kauft  
Paul Blumenschein.

„**Fliegentöter**“  
ohne Leim, ohne Band, Stück 10 Pfg., im Hundert billiger.  
H. W. Thomas & Sohn.

### Stadtspark Riessa.

Dienstag, den 31. Juli, abends 8—11 Uhr

Richard Wagner,

J. Offenbach, Fr. v. Suppé-Abend.

Capelle des Ersatz-Planier-Bataillon 22.

Leitung: J. Hinmler, Obermusikmeister.

Der Ring der Nibelungen

v. R. Wagner.

1. Rheingold: Einzug d. Götter in Walhall. 2. Die Walküre: Wotans Abschied u. Feuerzauber. 3. Siegfried: Schwert- u. Schmiedelieder. 4. Götterdämmerung: Siegfrieds Rheinfahrt.

Aus dem Bühnenweckspiel Parsifal: Abendmahlsszene u. feierlicher Marsch der Gralsritter (unter Mitwirkung d. gr. Gralsglocken).

U. a. aus Operettenmusik: Leichte Kavallerie, Hoffmanns Erzählungen, Orpheus in der Unterwelt.

Eintritt 50 Pfg. Militär 30 Pfg.

Ergebnis ladet ein W. Tschke.

### Eröffnung

### des Riessaer Soldatenheims.

Zu der Eröffnungsfeier des Soldatenheims (Friedrich-Auguststr. 9, 1.) am Donnerstag, den 2. August 1917, nachm. 5 Uhr ladet der unterzeichnete Verein seine Mitglieder und alle Freunde seiner Sache ganz ergebenst ein.

Der Verein Soldatenheim.

H. Friedrich, B.

### Vereinsnachrichten

„Ampion“. Heute Dampfbad.



### Herzlichen Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei dem so schmerzlichen Verlust unsers innigstgeliebten

### Clemens Max

ihre liebevolle Teilnahme bewiesen.

Es ist zu schwer, es wills das Herz nicht fassen,

Daß Du so früh uns solltest schon verlassen.

So fern der Heimat ruhe nun in Frieden!

Uns läßtst Du den herben Schmerz hienieden.

Dein teures Andenken halten wir in Ehren.

Wie lange noch die Prüfungszeit soll währen,

Weiß Gott allein. Er geb uns Kraft, zu tragen.

Daß wir in Schmerz und Leiden nicht verzagen.

Riesa, 30. 7. 1917.

Die schwergeprüfte Familie Weulig.

### Achtung.

Morgen Dienstag vormittag

### frühe Seetische.

Clemens Bürger, Bild-, Gestalt- und Hochhandlung.

### Grüne

Lebensmittellarten

Bitte zur Befestigung abzugeben.

### E. Mittel,

Baufiger Straße 4.

Am Sonnabend nahm Gott unsere innigstgeliebte

### Erna

nach kurzem Leiden zu sich.

Familie Weibholz.

Riesa, Großenhainer Str. 16, den 30. Juli 1917.

Beerdigung Dienstag 2 Uhr.

Zurückgeführt vom Grabe unserer innigstgeliebten, zu früh entschlungenen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frieda Lisa Gläker fühlen wir uns gedrungen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank ihrer Mitarbeiterschaft für erwiesene letzte Ehreung.

Es ist zu schwer dies zu verstehen, Daß wir uns soll'n nicht wiedersehen.

Deubetha b. Adorf i. Vogtl., den 28. Juli 1917.

In tiefer Trauer die schwergeprüften Eltern nebst allen Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Nach kurzem Krankenlager und mitten in der Blütezeit des von ihm geleiteten Riessaer Werkes der Aktiengesellschaft Lauchhammer ist uns Herr

### Direktor Eugen Hilgenstock

durch den Tod entrisen worden.

Mit aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre dieses Mannes, der stets für das Wohl seiner Beamten sorgte und dessen unermüdlicher Arbeitskraft und Schaffensfreudigkeit das Werk seine Entwicklung verdankt.

Stets vornehm und gerecht in seinem Denken und Handeln war der Verstorbene uns allen ein Vorgesetzter, auf den wir stolz waren und um den wir trauern.

Riesa, 30. Juli 1917.

Die Beamten

der Aktiengesellschaft Lauchhammer

Abt. Stahl- und Walzwerk Riessa.

Die schmerzliche Kunde von dem Hinscheiden unseres allverehrten und beliebten Chefs, des Herrn

### Direktor Eugen Hilgenstock

hat auch uns in tiefe Trauer versetzt. Verlieren wir doch in dem Verstorbenen einen Vorgesetzten, der stets ein Herz für seine Leute hatte, der in rechter Weise für ein gedeihliches Zusammenwirken zum Wohle Aller und des Werkes sorgte und welcher uns jederzeit ein Vorbild von eisernem Fleiß und treuer Pflichterfüllung gewesen ist.

Nun hat der Tod seinem vortrefflichen Wirken ein Ziel gesetzt und ihn aus unserer Mitte gerissen! Möge die hierüber allgemein von uns empfundene tiefe Trauer Zeugnis ablegen für die Verehrung, die wir für den Verewigten empfanden und die dauernd weiterbestehen wird.

Riesa, 30. Juli 1917.

Im Namen der gesamten

Arbeiterschaft der Aktiengesellschaft Lauchhammer

Abt. Stahl- und Walzwerk Riessa

Der Arbeitersausschuss.







Abfertigung derselben in allen Teilen. Gewiß war es ein Verbrechen, daß Herr Gräberer auf eine Demütigung Baumbergers eingewirkt hat, nur alles zu tun, um einen neuen Kriegswinter zu verhindern. Gott sei Dank liegt zur Stunde immer noch die Möglichkeit vor, ihn zu vermeiden. Die Gründe für einen Verhandlungsfrieden mit England — dort liegt der Ausgangspunkt für einen allgemeinen Dauerfrieden, um den es sich handelt — sind effektiv da. Ich unterzeichne den Friedensvertrag, allgemeine Dauerfrieden: womit ein Separat-Frieden von selber dahinfällt. Wäre mir in nächster Zeit Gelegenheit geboten, mich mit Lord George oder Balfour oder mit einem der ersten Vertrauensmänner zu verhandeln, so würden wir sehr wahrscheinlich in wenigen Stunden über eine Verständigung, d. h. die Friedensverhandlungen darauf beginnen könnten. Baumberger bemerkt: Diese letzteren Fälle sind von ungeheurer Wichtigkeit, daß ich Sie ausdrücklich frage, ob ich dieselben möglichst schnell darf. Gräberer antwortete: „Tun Sie es ruhig, ich verbürge mich dafür.“

### Kriegsnachrichten.

#### Der Kaiser an Hindenburg.

Amlich wird aus Berlin, 28. Juli, gemeldet: S. M. der Kaiser sandte dem Generalfeldmarschall von Hindenburg folgenden Telegramm: Von den Schlachtfeldern Goltens, auf denen unsere Truppen sich in rastlosen Fortschritten vorwärts erprobten und Erfolg an Erfolg teilten, gehe ich dankbaren Herzens der unergänzbaren Tapferkeit meiner Wehrmänner, die in oberrätigem, jedem Ausdrücken den Feind abwehren und von deren Angriffswirksamkeit der Feind abwehrten und von deren unerschütterlichem Glauben, die schon Wochen im schwersten Artilleriegefecht stehen und unverzagt den kommenden Stößen entgegenstehen. Mein Vertrauen ist mit ihnen wie das des ganzen Vaterlandes, dessen Grenzen sie gegen eine Welt von Feinden verteidigen. Gott mit uns! Wilhelm I. R.

#### 10000 Quadratkilometer Bodenfläche eründerobert.

Aus Berlin, 28. Juli, wird gemeldet: Am 27. Juli haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen den Russen in ungeheurer Vorwärtstreiben wiederum ein bedeutendes Stück Ostgalizien entzogen. Beiderseits des Dniestr nahmen sie die Städte Jagielnia und Porodenka zurück, die an strategisch wichtigen, nach Czernowitz führenden Eisenbahnlinien liegen. Sie drängten die russischen Nachhut in das Rnie zwischen Sereth und Dniestr und überfluteten in 40 Kilometer breiter Front das Hügel- und Talgebiet zwischen Dniestr und Grad. Aus den Waldparaden stießen ihre Kolonnen nach Norden und Nordosten gegen das Bruth-Tal vor und zogen den fliehenden Feind in das Strahlengebirge des Czernemos. Zerstörungen und Verwüstungen bezeichnet den Weg des weidenden Russen. Mit dem Erreichen des Ortes Jablotow haben unsere mit bewundernswertem Schwung vorwärts dringenden Truppen seit dem 19. die 100 Kilometer lange Strecke von Kollisch an der Donniza aus durchmessen. 10000 Quadratkilometer Bodenfläche wurden eründerobert.

#### Im Eiltempo vorwärts.

Aus Berlin, 29. Juli, wird gemeldet: Am 28. Juli rückten die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen in Ostgalizien im Eiltempo der Vortage vorwärts vor. Die geschlagenen russischen Verbände wurden beiderseits der Bahnlinie Kopytschno-Czysiatyn gegen den Grenzfluß gelangt und über den Fluß nach Rußland zurückgedrängt. Südlich des Dniestr machten die Russen abermals einen Versuch, den ungeheuren Vormarsch der Angreifer zu hemmen. Sie stellten sich südlich von Porodenka erneut zum Kampf und suchten dann im Gegenstoß zu den tendenziösen Meldungen der russischen Regierung mit großer Erbitterung. Der Widerstand wurde indessen in kühnem Ansturm von unseren Truppen gebrochen und die geschlagenen russischen Verbände südlich und südöstlich abgedrängt. Auch südlich des Bruth machten wir am 28. Juli bedeutende Fortschritte, südöstlich von Jablotow drangen wir in der Richtung des Bruth weiter östlich vor, während wir im Rappathenorgebiet das Czernemoskufftal überschritten, und mit unseren vorgeschobenen Truppen bis zum Oberlauf des südlichen Sereth vorrückten. Auch in den Karpathen der Bukowina drangen wir mächtig nach Osten vor. Um die Lugynahöhe wird noch gekämpft.

An der Westfront wütete der Feuerkampf in Flandern auch am 28. Juli in gleicher unerhörter Heftigkeit. In der Gegend von Voicinge führten feindliche Infanterieunternehmungen zu erbitterten Kämpfen, die die ganze Nacht andauerten. Bei Westliche wurden feindliche Teilarbeiten östlich zurückgewiesen, ebenso zerbrachen Angriffsvorläufe des Feindes nördlich und östlich des Ollwaarder Teiches. Nördlich Wülften gewannen wir bei einem eigenen erfolgreichen Unternehmen Gelände.

### Für immer vereint.

Roman von Doris Frein v. Spättingen. 61

Rippach war aufgesprungen; bleich, mit rollenden Augen, man wußte nicht, wollte er sich oder wie ein Leid antun, stand er vor mir. Langsam wich ich zurück.

Diese Bewegung schien ihn wieder zur Vernunft zu bringen.

„Ich — ich — das ist, um wahrhaftig zu werden! Ich töte ihn — den —“

„Barndorger Gott, Graf Rippach!“ Ich erfaßte ihn gerade noch am Arm und hielt ihn fest.

Im nächsten Augenblick war ich abgescilltelt und taumelte einige Schritte zurück. Ich hätte nie geglaubt, daß der schlanke, junge Mann über eine solche Stimmkraft verfügte. Er lachte gelind.

„Bivian Regow! Hahaha! Der Rattenfänger! Hahaha!“ Und ohne sich weiter um mich zu kümmern, taumelte er durch den schneebedeckten Park der Anstalt zu.

Ich vermochte und vermoch auch jetzt noch ein Lächeln der Befriedigung nicht zu unterdrücken.

„So — der ist gründlich abgetödtet. Aber, wie schmerzend er den Namen Bivian Regow rief!“

Ein lauter, überpauneter Hauch! — — —

In diesem Mittage mußten die Kinder und ich allein spielen, da, wie gemeldet wurde, der Geheimrat drücken in der Anstalt beschäftigt sei und nicht vor Dunkelwerden würde abkommen können. Das war schon öfters vorgekommen; dennoch wollte gerade heute ein Gefühl der Beunruhigung und der Angst nicht von mir weichen. Wenn Rippach in seiner Aufregung irgend eine Dummelei gemacht hätte? Doch nie hatte ich ihn so fassungslos gesehen. Was lag hier vor? Teilnahmefür mich konnte dieser Austausch doch unmöglich allein bewirkt haben. Hier trat also der Rattenfängers „Suggestion“ wieder einmal klar zutage. Auch diesen armen, jungen Mann hatte Fried Beusberg sich zum Leidigen gemacht! Den ganzen Nachmittag mußte ich an jene fatale Szene am Jalousienfenster denken. Mir drängte sich die Erinnerung so

und im Ernst war das Gedächtnis immer. In jeder Hinsicht hat die Erinnerung an die letzten Stunden meines Lebens einen großen Wert für mich behalten.

Am der Höhepunkt vorüber ist die Erinnerung an die letzten Stunden meines Lebens einen großen Wert für mich behalten. In jeder Hinsicht hat die Erinnerung an die letzten Stunden meines Lebens einen großen Wert für mich behalten.

Die Artilleriegeschäfte in Flandern. Albert und Beitz berichten zufolge werden die amtlichen Nachrichten, nach denen die britische Flotte alle aus der Gommeschlacht bekannten Methoden anwenden will, spontantisch ausgebaut. Man könne sich von den gegenwärtig in Flandern gegenüberstehenden Artilleriemassen kaum eine Vorstellung machen. Ungezählte Geschütze würden die Kriegsschlacht bereichern. In welchem Abstände die Hauptabteilung einlegen wird, wüßten zurzeit nur wenige Eingeweihte. Dem „Neuen Courant“ meldet man aus Ardemburg: Inzwischen wüßten in diesen Streichen das heftigste Artilleriegefecht, das noch je hier geführt worden ist. Alle Kräfte werden beiderseits eingesetzt; unerschütterliche Schüsse bedrohen andauernd. Das schwere Geschütz mündet sich in den Streit. Nachts fortwährende Flammenglut am Himmel. Leuchtgranaten und Scheinwerfer gehen immer wieder in die Höhe. Die Mitternacht findet keine Unterbrechung. Die militärische Lage Rußlands. Der französische Militärkritiker Oberst Roulet, sieht die militärische Lage Rußlands als totum an. Er schreibt: Gallien ist so gut wie verloren, die Bukowina bedroht. Der große Rückzug vor zwei Jahren beginnt wieder. Auch die anderen Wiener Blätter urteilen ebenso pessimistisch.

England bestreitet russisches Gebiet. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Budapest: Russische rassistische Blätter zufolge haben die Engländer den wichtigen Hafen an der Dnemanflüß Alexandrow besetzt und besetzt. Zwei große Truppentransporte wurden in Alexandrow einquartiert.

Siam Kriegserklärung. Der siamesische Botschafter in Berlin hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß Siam sich im Kriegszustand mit Deutschland erachtet. — Aus Wien wird gemeldet: Der in Berlin residierende, auch in Wien akkreditierte siamesische Botschafter hat am 27. d. Mts. die vom 22. Juli dieses Jahres datierte Kriegserklärung Siams an Oesterreich-Ungarn notifiziert.

### Vom See- und Luftkrieg.

Ein U-Boot gestrandet. Am 26. Juli ist im Pas de Calais etwa 500 Meter von der Küste ein deutsches U-Boot infolge eines Irrtums bei der Navigation bei Hochwasser gestrandet und in die Hände der französischen Küstenwache gefallen. Die Deutschen hatten Feuer im Schuß angelegt. Das U-Boot ist schwer beschädigt und wahrscheinlich unbrauchbar. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

Die Luftangriffe auf Paris. Agence Havas gibt bekannt: Der deutsche Heeresbericht vom 28. Juli meldet, daß deutsche Flieger in der vorhergehenden Nacht in Paris Bomben- und militärische Anlagen mit Bomben beschossen hätten, und daß einige Zerstörer zerstört worden seien. Diese Behauptung ist unrichtig. Der Angriffsvorlauf feindlicher Flieger auf Paris hat keine Verluste an Menschenleben verursacht und keinerlei Sachschaden angerichtet. — Agence Havas meldet vom 29. Juli: Heute nachmittags um 12 Uhr 30 Minuten wurde in Paris ein neuer Fliegeralarm gegeben. Sirenen und Donner der Feuerwehre erklangen. Sicherheitsmaßregeln wurden sofort ergriffen.

### Verrent.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: 1. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 26 000 Buntregisterkarten vernichtet. 2. Neue U-Boote folgten im Mittelmeer: Eine Anzahl Dampfer und Segler mit über 20 000 Tonnen, darunter die englischen Hilfskreuzer „Rebreat“ (1313 Tonnen) und „Newmarket“ (833 Tonnen) sowie ein nach Saloniki bestimmter fischelobener Transporter, der beim Torpedotreffer in Flammen aufging.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Zwei holländische Fischerfahrzeuge sind in der Sonnabend-Nacht durch ein deutsches U-Boot zum Sinken gebracht worden. Nach weiteren Meldungen sind noch drei andere Fischerfahrzeuge verrent worden. — Die holländische Telegramm-Agentur meldet: Man vermutet, daß im ganzen zehn holländische Fischerfahrzeuge in den Grund gesunken sind. Die Besatzung ist in den Daten von Helber gefolgt worden.

ich der Rückkehr des Onkels entgegen. Südlich, der Mond war bereits aufgegangen und warf über den zur Anstalt führenden schneeigen Fußweg sein silberglänzendes Licht, läßt sich vom Tor der Anstalt des Geheimrats gedrungene Gestalt und kam langsam auf die Villa zu. Von meinem Fenster aus sah ich deutlich in sein dunkles, auffallend bleiches Gesicht. Es mußte also doch etwas ganz Ungewöhnliches vorgefallen sein. In zwei — drei langen Sähen sprang ich die Treppe hinab; im Fluß trat ich ihm entgegen. Ohne mich eines Blickes, eines Wortes zu würdigen, ging er in sein zu ebener Erde gelegenes Studierzimmer und schloß hinter sich die Tür.

Den 13. November, mittags. Alles ist in furchtbarer Aufregung! Ich wurde früher als sonst geweckt und erfaßte durch das Zimmertüchlein, daß Graf Rippach ohne seinen Diener, ja ohne ein Stiefel Gepäck abgereist, d. h. verschwunden sei! Völlig ungläubig rief ich mir die schlafumhangenen Augen. „Selt wann denn?“

„Selt gestern Mittag. Der Geheimrat ist ganz verrodt. Er meint, es muß dem jungen Grafen etwas zugefallen sein.“ Ich lächelte, wie mir das Blut aus den Wangen wich.

„Fuhr er wieder im Automobil?“

„Ja, gnädiges Fräulein. Sie wissen ja, daß Philipp das Ding immer telefonisch aus der Stadt herausbestellen mußte. Der Herr Graf ist ja sehr oft schon mit des Geheimrats Erlaubnis allein ausgefahren und stets wieder beigekommen in die Anstalt zurückgeführt. Es kann ihm also diesmal nur ein Unglück zugefallen sein.“

„Ach, man darf doch nicht immer gleich das Schlimmste denken. Sicherlich kommt bald eine Depesche; er sitzt wahrscheinlich irgendwo fest. Ist mein Onkel schon auf?“

„Jawohl, mein Fräulein. Der Herr Geheimrat schlief nicht.“

Nachdem das Mädchen gegangen war, sprang ich eilig aus dem Bett und kleidete mich an. Zehn Minuten später betrat ich das Speisezimmer. Ich gedachte nicht zu den Frauen, die sich die Zeiten und Sorgen anderer zu Herzen nehmen oder sich gar den Kopf zerbrechen über Quantitäten, die anderen Leuten bereiten. Habe ich meinen Zweck erreicht, bis ich zurückkehrte, dann ist alles für mich abgetan. Nochte Onkel

### Die Sage in Griechenland.

Die griechischen Truppen haben nach einer Durchsicht der Lage in Griechenland die Sage zu räumen. Die Sage hat es die Besetzung einer Herabsetzung gerichtet, in der eine letzte Zeit von acht Tagen für die Abfertigung von Kriegsmassen festgelegt wird.

### Ereignisse in Rußland.

Das Berliner Journal meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat die geordneten demokratischen Beziehungen der Regierung abgelehnt. — Nach der Rückkehr von Berlin hat Herrschel einen Brief vom Kaiser von Rußland erhalten, dessen Mannschaft dem Ministerpräsidenten mitteilt, daß er ermordet werden solle, wenn er nicht vor Ende Juli seinen Posten freiwillig verläßt. — Die vorläufige Regierung hat einen Erlaß veröffentlicht, der allen Bürgern des russischen Staates volle Gewissensfreiheit gewährleistet. — Die Niederländische Telegramm-Agentur erzählt aus dem Haag, daß die russische Grenze von heute bis zum 15. August (sowohl für Reisende aus Rußland als nach Rußland) geschlossen sei. — Danneberg meldet aus Stockholm, daß die Verhaftung Lejnis von halbamtlicher russischer Seite bestätigt wird. — Nach einer Petersburger Meldung begaben sich Mitglieder der Regierung am Montag nach Moskau zur allgemeinen Versammlung mit den Demokraten, den Semstwovertretern, den Ausschüssen der Arbeiter- und Soldatenräte und den Bauernauschüssen. Die Versammlung, die mindestens vier Tage dauern wird, bestreitet eine vollkommene Neubildung des Kabinetts. Es sollen aus Vertretern der bürgerlichen Gruppen Aufnahme finden. — Nach einer Meldung von Stockholm: „Mitwählert“ aus Esplanada hat die provisorische Regierung in Petersburg wiederum für zwei Milliarden neue Rubelnoten ausgegeben.

### Weitere Kriegsberichte.

Antrag auf Einsetzung einer Nationalversammlung in Frankreich. Die französische Deputiertenkammer beriet am Freitag über den Antrag Renaudels auf Auflösung der französischen Verfassung in dem Sinne, daß Kammer und Senat in Kriegszeiten als Nationalversammlung vereinigt tagen sollen. Der Berichterstatter des Kammerausschusses Thomson bekämpfte den Antrag Renaudel und sagte, die Verfassungsänderung würde lange Zeit in Anspruch nehmen und zu endlosen Debatten führen, auch zu gefährlichen. Es liege doch zum Beispiel ein Antrag vor, den Völkern des Präsidenten der Republik abzuhelfen. Renaudels Antrag wurde mit 330 gegen 191 Stimmen abgelehnt.

Eine Rede Chamberlains. Chamberlain meldet: Bei einer Rede in Dundee sagte der Munitionsminister Chamberlain: Nächste Tage werden wir Granaten, Geschütze, Tanks und Flugzeuge in noch nicht dagewesenen Mengen haben. Wir werden kämpfen, wir werden den Preis, den unsere Soldaten bezahlen gewonnen haben, nicht beitrete merzen in dem Augenblick, da wir ihn ergriffen können. Wir kämpfen nicht um der Leute willen oder aus Rache, aber wir wollen die Preußen entscheidend schlagen und wir werden durchdringen, bis wir einen unvertennbaren Sieg errungen haben, der zur Folge haben wird, daß das deutsche Volk alles Vertrauen in sein Regierungssystem und seine Regierenden verliert. Wir werden unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Verbündeten halten. Wir wollen einen bestimmten, unverkennbaren Sieg für die Briten spielen der Sache, für die wir kämpfen. Wir wollen nicht mehr, wir wollen auch nicht weniger.

Gefürchte Friedensverhandlungen in England. In Leeds hatten kürzlich die Friedensfreunde beschlossen, Arbeiter- und Soldatenräte nach dem Muster der russischen zu gründen, und sich zu diesem Zwecke in einer Kirche versammelt. Die Regierung hatte aber trotz der Heftigkeit der Vorbereitungen Wind von der Sache bekommen; ihre engagierten Gegenspieler erschienen mit dem Union Jack und unter Führung von Soldaten auf dem Platz, und die Friedensfreunde wurden zur Verteidigung gezwungen, mußten die Flucht ergreifen oder wurden mißhandelt. Auch bei einer ähnlichen Versammlung in Newcastle kam es zu ähnlichen Unruhen. Das mit der Veranstaltung solcher Rabanaffären auch in England der Friedensgedanke nicht totgeschlagen wird, bedarf keines weiteren Wortes.

Erste Sitzung der französischen Kammer. Am Sonntagabend die französische Kammer den Tag für die Interpellation über die Marineverteidigung festsetzen sollte, kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen der Kammer und Ribot, der die Beratung für die nächste Woche verweigerte. Die Abstimmung über die Annahme des Antrages erfolgte unter großer Bewegung und Unruhe. Die Abstimmung ergab, daß die Interpellation mit 281 gegen 183 Stimmen verabschiedet wird ohne Festsetzung eines bestimmten Zeitpunktes. Es ist zu bemerken, daß die Widerwelt gegen Ribot langsam und stetig zunimmt, die Mehrheit bei jeder Abstimmung zusammenschrumpft.

Aus ihm immerhin die wenigen Haare rauen, die er noch besitzt, aus Angst um seinen „Leibhaftig“ Patienten! Ich war ruhig und ruhig wie immer. Der Westrenge sah wider Erwarten in vollster Behaglichkeit am Feilheitsbüchlein und schürzte seinen Tee.

„Guten Morgen, Onkel Kurt!“ Er riefte sich nicht.

„Aber um alles in der Welt, so sage mir nur, was hat sich denn begeben?“ Mirna beachtete mich atemlos, daß Du wegen des jungen Grafen Rippach in großer Sorge seist. Ich begriffe eigentlich nicht warum? Da es doch sein eigener Wille zu sein scheint, hier in der Anstalt zu bleiben, und Du ihn nicht interniert hast, so wird er sich doch auch einmal entfernen dürfen, wenn ihm paßt,“ meinte ich mit einer leichten Anspielung von Spott.

„Nun erst lag der Onkel auf.“

„Guten Morgen!“ erwiderte er kurz. Es lag etwas eifriges in seinem Ton; dieser Ton machte mich stutzig.

„Wißt Du mir eigentlich nicht antworten, Onkel?“

„Nein! Ich beschäufliche zu frühstücken. In einer Viertelstunde komme ich hinan zu Dir, dann reden wir miteinander.“

„Er sah mich dabei gar nicht an.“

„Gut denn!“

Während ging ich hinan. Wahrscheinlich steckte der alte Schmeißler Philipp dahinter. 248.27

Abends 7 Uhr. Hanna Behring packe Deine Kleiderstücke und mache, daß Du fortkommst. Hier ist Deines Kleiders nicht länger! Ich reize seit Stunden wie eine Wahnsinnige in meiner Stube herum, schlage mich vor die Sitze, weine, tobe und habe das Gefühl, als ob der Erdboden unter mir zu wanken anfänge. Doch was liegt mir im Grunde an meines festigen Position, an dem angenehmen Leben im Hause des Onkels, was an seinen Kindern, meinen Schülern? Meine Mittel erlauben es mir, gottlob, ohne Rücksichten und lästige Verbindlichkeiten ein Leben zu führen nach eigener Wahl. Nur das eine: sich einzuwickeln zu müssen, daß man kopflos, bildungslos, daß man wie eine Marionette gehandelt, sich in der eigenen Schlinge gefangen hat, das bringt mich fast um den Verstand. Warum schreibe ich eigentlich noch? Soll ich meine Niederlage schwarz auf weiß ozeanigen? Dennoch tue ich es.

Rechnung über Kriegsangelegenheiten. bis 31. erhalten. D. gefordert. über 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.